

**Zusammenstellung von Widerstands- und Protestaktionen und Stellungnahmen auf den Philippinen seit 28.02.2011 bis 30.03.2011, zusammengestellt aus Pressemitteilungen der KMU (Kilusang Mayo Uno, Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai)**

Zur leichteren Lesbarkeit des Textes hier die Erklärung zu Namen und Begriffen, die im Text immer wieder vorkommen:

**KMU = Kilusang Mayo Uno (Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai, kämpferischer gewerkschaftlicher Dachverband auf den Philippinen)**

**Elmer Labog bzw. Ka Bong = Vorsitzender der KMU**

**Joselito Ustarez bzw. Lito = stellvertretender Exekutivvorsitzender der KMU**

**Rogelio Soluta bzw. Roger = Generalsekretär der KMU**

**Nenita Gonzaga = KMU-Vizepräsidentin für Frauen**

**Anakpawis Partylist (fortschrittliche Parteiliste der unterdrückten Massen, im Kongress vertreten)**

**Cherry Clemente = Generalsekretärin der Anakpawis Parteiliste**

**Benigno Simeon Aquino III bzw. Noynoy = derzeitiger Staatspräsident**

**Gloria Macapagal Arroyo bzw. GMA oder Gloria = frühere Staatspräsidentin**

**Philippine Airlines bzw. PAL = philippinische Luftfahrtgesellschaft, die sich im Besitz des Tycoons Lucio Tan befindet**

**PALEA = gewerkschaftlicher Zusammenschluss der PAL-Angestellten**

**NDFP = Nationaldemokratische Befreiungsfront der Philippinen, die unter der Führung der Kommunistischen Partei der Philippinen steht**

**GPH = Regierung der Philippinen**

**Regional Wage Boards bzw. RWB = regionale Lohnbehörden**

**Department of Labor und Employment bzw. DoLE = Ministerium für Arbeit und Beschäftigung**

**Assumption of jurisdiction bzw. AJ = wörtlich Übernahme der Gerichtszuständigkeit, gemeint ist damit die Möglichkeit zu Anordnungen des Ministeriums für Arbeit und Beschäftigung, mit denen z.B. Streiks verboten werden können**

**OPL bzw. Oplan Bantay Laya (ein schöpfungsbereichlich als Operation Freiheitswache bezeichnetes Aufstandsbekämpfungsprogramm)**

**SLEX bzw. NLEX = Südluzon-bzw.Nordluzonautobahn**

**Ibon – (unabhängige, fortschrittliche Forschungsgesellschaft)**

**EILER = Ecumenical Institute for Labor and Education Research bzw. Ökumenisches Institut für Arbeit und Bildungsforschung, ein der Arbeiter- und Volksbewegung eng verbundenes**

**Riles (loses Netzwerk von Pendlern, Arbeitern und Studenten, die gegen die Fahrpreiserhöhung bei der Metro und der Lightrainway und die Privatisierung der Zugsysteme opponieren)**

Währungsrelation pPH zu € (im Juli 2010 entsprachen 58 Pesos 1 €)

Datum	Ereignis
28.02.2011	<p>Am bevorstehenden <b>internationalen Frauentag</b> werden Arbeiterfrauen von der KMU für eine substantielle Lohnerhöhung aufrufen. Das Leid der Arbeiterfrauen ist ständig angestiegen, und es gab in den 9 Jahren unter Arroyo keine tatsächliche Lohnerhöhung, während die Preise auf Rekordhöhen gestiegen sind, so Nenita Gonzaga. Die Arbeiterführerin kritisiert ebenfalls die sich ausbreitende Kontraktarbeit im Land, die sowohl Arbeiter wie Arbeiterinnen betrifft. Die Kapitalisten und die Regierung haben in den vergangenen Jahren diese Kontraktarbeit gefördert, um die Löhne runter zu drücken. Kontraktarbeiter und Arbeiterfrauen befinden sich im Milieu von prekärer und schwerer Arbeit, Niedriglöhnen, keinen Zulagen, keiner Arbeitsplatzsicherheit und keinen Gewerkschaftsrechten. Frauen bilden die Mehrheit der Beschäftigten in vielen Bereichen der Kontraktarbeit. Die Arbeiterfrauen erwarten ungeduldig den 100.Jahrestag des Internationalen Frauentages als eine Plattform, um die Regierung aufzufordern, eine substantielle Lohnerhöhung und eine sofortige Aufgabe der Kontraktarbeit zu fordern.</p>
28.02.2011	<p>Die KMU kritisiert die zögerlichen und schwerfälligen Anstrengungen der Regierung bei der <b>Evakuierung zehntausender Überseearbeiter</b> mitten in der gewalttätigen Krise in <b>Libyen</b>. Von den 26.000 Überseearbeitern in Libyen, haben erst 200 ihr Heimatland erreicht. Nicht die Regierung, sondern die Arbeitgeber haben die Evakuierung durchgeführt. 1.500 Überseearbeiter wurden aus Libyen in nahe gelegene Länder evakuiert. Die gewalttätige Zerschlagung von friedlichen Protesten in Libyen geschah vor mehr als einer Woche, aber die Aquino-Regierung hat spät reagiert und weniger für die Evakuierung der Überseearbeiter getan, so Roger Soluta. Migrantenrechtsgruppen berichten darüber, dass viele Überseearbeiter in Libyen gestrandet sind und verzweifelt um Hilfe suchen, aber von der philippinischen Regierung nur wenig oder gar keine Aufmerksamkeit bekommen. Einige</p>

	<p>wurden von ihren Arbeitgebern im Stich gelassen, während andere an der libyschen Grenze gestrandet sind und keinen Zugang zu essen und trinken haben. Aquino III sagte am Freitag, dass er nur begrenzte Mittel für eine sofortige und große Evakuierung der Überseearbeiter habe, die in Libyen eingeschlossen sind. Es mag sein, dass er nur begrenzte Mittel hat, aber diesen Grund hätte er zum Anlass nehmen müssen, zu einem frühen Zeitpunkt der politischen Krise zu handeln, als es noch mehr Raum gab, diese Hindernisse zu überwinden. Die KMU weist dabei darauf hin, dass das Ministerium für ausländische Angelegenheiten in einer Stellungnahme am 21.02. gesagt habe, dass es keine Notwendigkeit für Evakuierungspläne der Überseearbeiter in Bahrain, Jemen und Libyen gäbe, entgegen die Tatsache, dass Gaddafis Sicherheitskräfte schon mit der gewalttätigen Zerschlagung der friedlichen Proteste begonnen hatte, wodurch Hunderte zu Tode kamen. Ebenso kritisiert die KMU eine gefühlslose Stellungnahme des Arbeitsministeriums DOLE vom Freitag, dass die eskalierende politische Krise keine großen Auswirkungen auf 26.000 Überseearbeiter in Libyen habe und dass die Unruhen nur von begrenzter Dauer seien. Was wir jetzt hören wollen sind Anstrengungen zur Repatriierung unserer philippinischen Landsleute und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Land. Wenn man eine Regierung hat, die so denkt wie beschrieben, sind die Überseearbeiter verdammt.</p>
01.03.2011	<p>In einer Stellungnahme der KMU zu dem Dokument des <b>DOLE „Arbeits- und beschäftigungspolitische Reformen</b> und Programmeinführungen in den ersten 100 Tagen der Aquino-Regierung, 30.06.-08.10.2010“ (22-Punkte-Agenda) kritisiert sie die Maßnahmen als durch und durch arbeiterfeindlich und im Interesse der großen und ausländischen Kapitalisten. In dem Dokument wird die KMU als eine der Arbeitergruppen angeführt, die an einer Serie von sozialen Dialogen teilgenommen habe, mit denen eine breite Übereinstimmung erreicht worden sei. Die KMU sei nur dazu konsultiert worden. Das einzige Treffen, dass von KMU-Führern mit offiziellen Vertretern des DOLE stattgefunden habe, diente dem Austausch von Freundlichkeiten und bei dem wir unsere dringenden Forderungen stellten – inklusive der sofortigen Freilassung unseres Kollegen Vincent</p>

	<p>Borja, der seit über 3 Jahren ungerechtfertigt inhaftiert ist. Unsere Einbeziehung in dieses Dokument hat den Geschmack von Betrug, so Labog. Wir würden nie den Fehler begehen, eine Politik im Arbeitssektor zu unterstützen, die hirnlos dieArbeitsmigration befürwortet, ein Lippenbekenntnis zum Schutz von Arbeiterrechten abgibt und die keine Gerechtigkeit für die zahllosen Gewerkschaftsrechtsverletzungen unter Arroyo einfordert, die Rolle der Regierung bei der Schaffung von Arbeitsplätzen auf mickrige Joberleichterungen reduziert und dafür steht, Löhne zu drücken und Kontraktarbeit zu erleichtern. Die KMU fordert, dass ihr Name von dem Dokument genommen wird und das DOLE die Angelegenheit klarstellen muss. Wir sind kein Teil dieses Dokuments und die Politikstruktur, die darin vertreten, steht unseren Grundsätzen fundamental entgegen.</p>
01.03.2011	<p>Die KMU verurteilt die <b>illegale Kündigung von 34</b> Arbeitern, inklusive 7 Gewerkschaftsvertretern in der <b>San Miguel Corporation (SMC)</b>.. Dieser Schritt soll die Arbeitergewerkschaft lahmlegen, die im Januar einen Tarifvertrag mit dem Management unterzeichnet hat. Die 34 Entlassenen sind Arbeiter in der San Miguel Yamamura Verpackungsgruppe-Gruppe, einem Joint-Venture der San Miguel Gesellschaft und der japanischen Nihon Yamamura Glas-Gesellschaft, die ein Globalplayer in der Produktion von Verpackungsbedarfsmaterial für Getränke, Nahrungsmittel, Pharmazeutika, persönliche und haushaltspflegerische Artikel ist. Sie sind Mitglieder und Gewerkschaftsoffizielle der Metal Closure &amp; Lithography Plant Progressive Union, die mit der IBM verbunden ist, die wiederum Mitglied bei der KMU ist. Die Arbeiter kritisieren die Begründung des Managements, wonach die illegale Entlassung wegen der Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft gekommen sei. Die Daten zeigen, dass der Profit der Gesellschaft jährlich gestiegen ist, von 8 Milliarden Pesos 2007 auf mehr als 10 Milliarden 2008 und 60 Milliarden im Jahr 2009. Die Gier nach größeren Profiten bedeutet mehr Angriffe auf Arbeiterrechte und es umso wichtiger, dass die Gewerkschaft ihre Reihen stärkt, um den unterdrückerischen und arbeiterfeindlichen Schritten der SMC zu trotzen, so Labog. Der SMC-Eigentümer und Geschäftstycoon Eduardo Cojuangco wird immer frecher bei der Einführung repressiver und arbeiterfeindliche</p>

	<p>Maßnahmen, weil sein Neffe, Aquino III, jetzt Präsident des Landes ist. Er hat massiv und klug in die Kandidatur von Aquino investiert und nun ist es klar, es muss zurückgezahlt werden.</p>
01.03.2011	<p>Die KMU verurteilt die ausländischen Kapitalisten, dass sie weiterhin die <b>Weltwirtschaftskrise als Entschuldigung dafür nutzen, die Arbeiterlöhne zu drücken und Kontraktarbeit zu fördern</b>, während sie gleichzeitig riesige Profite anhäufen. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Kapitalisten, insbesondere die ausländischen und großen örtlichen, jede Rechtfertigung nutzen, um Arbeiterlöhne und Zulagen zu kürzen und die Reihen ihrer Beschäftigten mit Kontraktarbeitern zu füllen. Wir rufen die Arbeiter dazu auf, wachsam zu sein, sich zu vereinigen und Gewerkschaften aufzubauen und die arbeiterfeindlichen Maßnahmen der Kapitalisten zu bekämpfen, so Labog. Die KMU nimmt dabei Bezug auf den Fall der <b>NXP Halbleitersysteme Inc. In Cabuyao</b>, wo die Arbeitergewerkschaft in CBA-Verhandlungen engagiert ist und das Management eine substantielle Erhöhung der Löhne und Zulagen verweigert. Das Management will folgendes durchdrücken: eine Rücknahme der Zeichnungssonderprämie, einen Wechsel des Modus der Erziehungs- und Ausdauerunterstützung von der Barzahlung in Rückerstattung, Umwandlung von Reis- und Nahrungsunterstützung in Barzahlung zu Gutmütigkeitsgewährung, Stopp der Urlaubsumwandlung und des 13. und 14. Monatsgehaltes. 2010 war für NXP laut Angaben des Finanzmanagers ein sehr gutes Jahr – mit einem Wachstum von 43%. Der Produktionserlös stieg von 2,578 Millionen Dollar in 2009 auf 3.694 Millionen Dollar 2010.</p>
03.03.2011	<p>Wie erwartet hat die Aquino-Regierung <b>Ölpreisstabilisierungsfond (OPSF)</b> angehoben, um die steigenden Rufe im Land nach einer Ölpreiskontrolle durch die Regierung zu diskreditieren. Unser Ruf nach einer Ölpreiskontrolle bedeutet nicht die Wiedererneuerung des OPSF, was dazu genutzt wird, um das Taxifahrergeld in die Profitkoffer der großen Ölkonzerne umzuleiten. Was wir wollen, ist, dass die Regierung ein ausschließlicher Importeur von Rohöl und Petroleumprodukten wird, so dass die Möglichkeiten von Ölbezug ausgeweitet werden und nach dem preisgünstigsten ÖL, dass es auf dem Weltmarkt gibt, zu schauen. Wir rufen die</p>

	<p>Regierung dazu auf, sich an der Versorgung, der Raffinierung und dem Verkauf von Ölprodukten im Land zu beteiligen. Damit könnten Erlöse erzeugt werden, die in einen Pufferfond gingen, womit die Verbraucher vor Ölpreisschwankungen auf dem Weltmarkt geschützt werden könnten. Um das zu tun, muss die Regierung das Ölderegulierungsgesetz in den Müll werfen, und mit einer sofortigen Aufhebung der Mehrwertsteuer auf Petroleumprodukte könnte die Bevölkerung spürbar entlastet werden. Wir verurteilen den hinterhältigen Schritt der Regierung, mit dem sie den Ruf nach Ölpreiskontrolle mit dem widerwärtigen OPSF auf eine Stufe stellt. Es gibt für uns keinen Zweifel: die deregulierte Struktur in der Ölindustrie des Landes ist verantwortlich für die Überbezahlung der Petroleumprodukte und die ständigen Ölpreissteigerungen, so Labog.</p>
04.03.2011	<p>Die KMU drückt ihre Betroffenheit über die <b>Zukunft der 900 Angestellten der Philippinischen Bank</b> aus, die kürzlich freigestellt worden sind, nachdem die Zentralbank der Philippinen die Sparbank unter die Konkursverwaltung der Philippinischen Depositen Versicherungsgesellschaft gestellt hat. Die Arbeitsfreistellung ist für die Dauer der Untersuchung, die 4 Monate dauern kann. Mitten in den haushohen Preissteigerungen von Grundgütern und Dienstleistungen wird es für die Bankangestellten und ihre Familien schwierig zu überleben, ohne die Hilfe der Regierung, so Roger Soluta. Die KMU kritisiert auch die Stellungnahme des Regierungssprechers Edwin Lacierda, der sagt, dass was mit der Philippinischen Bank passiere sei eine reine und einfache Bankangelegenheit, wo noch die Mehrheit der Bankanleger einfache Menschen, hauptsächlich Arbeiter und die städtische Armut ist, mit kleinen Arbeitseinkommen. Für uns ist das eine Sache des Überlebens. Als ob das Porsche-Fiasko nicht genug wäre, so zeigt Lacierda's Stellungnahme einmal mehr was die Aquino-Regierung für uns kleine Leute übrig hat. Arbeiter, die hart arbeiteten, als es der Bank noch gut ging, dürfen nicht diejenigen sein, die unter den Fehlern der Investoren leiden.</p>
08.03.2011	<p>Wir wiederholen unsere Auffassung, dass die philippinischen Arbeiter und das Volk eine substantielle Lohnerhöhung benötigen. Eine Form dieser Steigerung ist in dem <b>Gesetz 375</b> enthalten, dass von dem Anakpawis</p>

	<p>Abgeordneten Rafael V. Mariano erstellt worden ist und dass eine landesweite Erhöhung um 125 Pesos fordert. Nur eine substantielle Lohnerhöhung um 125 Pesos gibt den philippinischen Arbeitern und dem Volk eine tatsächliche Entlastung – nach mehr als 10 Jahren eingefrorenen Löhnen und haushohen Preissteigerungen unter der Arroyo und der Aquino-Regierung. Den Rekord der mehr als 20 Jahre alten RWB's kann jeder sehen: Sie haben den Arbeitern keine substantielle Lohnerhöhungen gegeben und sind lediglich Instrumente der Regierung und der Kapitalisten, um die Löhne zu drücken, so Labog. Der Vorschlag des TUCP's (Trade Union Congress of the Philippines) für eine Lohnerhöhung um 75 Pesos in der National Capital Region (Region um Manila), die in der dortigen Lohnfindungsbehörde erstellt wurde, wird dasselbe Schicksal wie seine Vorgänger ereilen. Herauskommt eine mickrige Lohnerhöhung, die von der Regierung so verkauft wird, wie sehr sie sich um die Arbeiter und das Volk kümmert und die die Kapitalisten in der Öffentlichkeit vehement angreifen, während sie sie im privaten Kreis feiern werden. Wir verurteilen auch das Arbeitsministerium, dass die philippinischen Arbeiter und das Volk auffordert, bis Juni auf Lohnerhöhungen zu warten. Und dies, wo die Aquino-Regierung nicht davon ablässt, Preiserhöhungen bei Grundgütern und Dienstleistungen, Petroleumprodukten zu erlauben und ebenso Fahrpreiserhöhungen im Massentransportsystem des Landes durchzudrücken.</p>
09.03.2011	<p>Die KMU drückt ihre Sympathie mit den <b>drei Söhnen der hingerichteten Überseearbeiterin Flor Contemplacion</b> aus, die zu lebenslänglich Gefängnis wegen Drogenhandels verurteilt worden sind. Sie rügt die Regierung, dass es ihr nicht gelungen sei, anständige Arbeitsplätze zu schaffen. Armut, Arbeitslosigkeit und das Fehlen von existenzsichernden Löhnen zwangen Flor Contemplacion und andere Überseearbeiter dazu, sich im Ausland nach Arbeit umzusehen. Später hat die Regierung dieses Phänomen mit einer Arbeitskräfteexportpolitik ausgebeutet. Es ist nicht übertrieben zu sagen, und das sagen viele Studien, dass diese Politik Familien zerstört, mit Kindern, die sich in antisozialen Aktivitäten wie Prostitution, Glücksspielerei und Drogenhandel engagieren, so Roger Soluta. Der tragische Tod von Flor fordert e die</p>

	<p>Weltaufmerksamkeit auf das tragische Schicksal von vielen anderen Überseearbeitern im Ausland zu richten. Nun erfordert die Verurteilung ihrer Söhne dazu auf, unsere Aufmerksamkeit auf das tragische Schicksal von vielen Überseearbeiterfamilien zu richten. Die KMU verurteilt die Aquino-Regierung für die Fortsetzung der Arbeitskräfteexportpolitik der vorangegangenen Regierungen. Mit ihrer Erklärung, dass die Arbeitskräfteexportpolitik keine Schaffung von Jobs sondern Arbeitserleichterung sei, drückt die Regierung eine neue Stufe der Verschlechterung dieser Politik aus. Wenn die Regierung weiterhin taube Ohren für die Forderungen des Volkes nach Schaffung von Arbeitsplätzen und existenzsichernde Löhne hier im Land und nicht außerhalb hat, werden wir wohl weitere tragische Geschichten wie die von Flor Contemplacions Familie erleben.</p> <p><b>Zur Erinnerung:</b> Das philippinische Dienstmädchen Flor Contemplacion wurde am 17.03.1995 in Singapur wegen eines Doppelmordes durch den Strang hingerichtet. Dem zugrunde lag ein erzwungenes Geständnis. 2 Zeugen hatten auf den Vater des ermordeten Jungen hingewiesen. Dem wurde jedoch vom Gericht keine Bedeutung beigemessen (Anm. des Übersetzers)</p>
09.03.2011	<p>Die andauernde <b>AJ-Anordnung</b> der Aquino-Regierung über den Arbeitskonflikt bei Philippine Airlines (<b>PAL</b>) verlängert die Ungerechtigkeit, die den Arbeitern der Fluggesellschaft zugemutet wird, so Labog. Das PAL-Management nutzt diese AJ als Entschuldigung für die Verweigerung von Verhandlungen zu einem CBA mit der PAL-Gewerkschaft und die illegale Ausweitung des ungerechtfertigten und arbeiterfeindlichen CBA-Moratoriums, das jetzt das 13. Jahr erreicht hat. Es wird immer klarer, dass die AJ-Anordnung die Aufgabe hatte, einen Streik und andere gemeinsame Aktionen während der Spitzensaison von PAL im letzten Dezember abzukürzen und den Hunger nach höheren Profiten des PAL-Eigentümers Lucio Tan zu befriedigen. Auf diesem Hintergrund kritisieren wir die Partei Partido ng Manggagawa, wo der PAL Angestelltenvereinigungs-Präsident Gerry Rivera Vizevorsitzender ist. Er überschüttet die AJ mit Lob, weil sie Massenentlassungen</p>

	<p>unterbunden habe und damit die Illusion verbreite, dass Aquino III damit etwas Gutes für die philippinischen Arbeiter und das Volk getan habe. Wir rufen die Arbeiter von PAL dazu auf: weist die Illusion zurück, dass die AJ von Aquino etwas Gutes sei, führt die Verstärkung und Ausbildung in Euren Reihen fort. Es ist Euer gemeinsamer Kampf, der den Arbeitskonflikt entscheiden wird und nicht die Aktion einiger Führer, die einen Wandel versprechen. Die philippinischen Arbeiter und das Volk stehen hinter Euch, wenn Ihr kämpferische und aufsässige Formen kollektiver Aktionen startet.</p>
<p>11.03.2011</p>	<p>Die Arbeiter haben lang für ihre Rechte und legitimen Forderungen gekämpft, aber was sie bekommen, sind Kugeln. Mit diesen Worten verurteilt die KMU die <b>Ermordung von Celito Baccay in Cavite</b>. Dabei handelt es sich um das 2. Verbrechen gegen einen aktiven Gewerkschaftsführer in Cavite und das 41. Opfer von politischen Morden unter der Aquino III-Regierung. Baccay war ein Führer und Schlüsselorganizer der Gewerkschaft von Maeno Giken, einer japanischen Fabrik für Stahl, Eisen und rostfreie Stahlprodukte in dem Ersten Cavite Industriegut in Dasmarinas, Cavite. Nach Aussagen von Baccay's Frau ist das Fabrikmanagement schon lange verärgert über die Gründung der <b>Gewerkschaft Maeno Giken Workers Organization (MAGIKWO)</b>. 2009 unabhängig und es wurde ihm außerdem schwer gemacht, als er kürzlich eine Unterstützung, die ihm das Management angeboten hat, ablehnte, da dies zu seiner Disqualifizierung als Gewerkschaftsmitglied und –führer führen werde.</p> <p>MAGIKWO ist Mitglied in der Solidarität der Cavite Arbeiter (SCW), einer kämpferischen und fortschrittlichen Allianz der Arbeiter in Cavite. Die Aquino-Regierung führt die brutale Aufstandsbekämpfungspolitik von Arroyo fort, mit der außergerichtliche Hinrichtungen und Menschenrechtsverletzungen unter dem neuen Namen Oplan Bayanihan (Operation Nachbarschaftshilfe) unterstützt werden. Wir werden die systematische Verletzung von Arbeiter- und Menschenrechten nicht dulden. Wir fordern Gerechtigkeit für Celito Baccay und alle Opfer von politischen Morden, Verschwinden lassen und rufen die philippinischen Arbeiter und das Volk, das</p>

	volksfeindliche Oplan Bayanihan zu bekämpfen, so Roger Soluta.
18.03.2011	<p>Die KMU verurteilt die Entscheidung des UNO-Sicherheitsrates, mit dem von den USA geführte Luftangriffe auf <b>Libyen</b> gebilligt werden. Diese Resolution bedeutet eine eklatante Verletzung der libyschen Souveränität und seiner Menschen. Wir verurteilen diese Resolution als Teil einer US-Kampagne, mit der sie die aktuellen politischen Unruhen in Libyen ausnutzen will, um ihre ökonomischen und geopolitischen Interessen in dem Land und der Region voran zu bringen. Wir befürchten, dass Libyen dasselbe Schicksal wie der Irak erleidet, so Labog. Genauso wie im Fall Irak hat der UN-Sicherheitsrat die amerikanische Militärintervention in Libyen als eine Form zur Lösung eines internen Konflikts im Interesse des Volkes verharmlost, um die realen Interessen an dem ölreichen und strategisch wichtigen nordafrikanischen Land zu verbergen. Massive Luftangriffe werden auf keinen Fall die Forderungen des libyschen Volkes nach Arbeitsplätzen und für eine demokratischere Gesellschaft befördern, aber die Anzahl der Opfer im Land erhöhen. Die USA ist erpicht darauf, Gaddafi zu kippen, weil die USA einen unterwürfigeren libyschen Führer haben möchte, der die neoliberalen Projekte in der Wirtschaft des Landes fortsetzt. Ironischer weise verkauft die USA die Gewalt, die vom Gaddafi-Regime gegen das libysche Volk losgelassen wird, um eine noch größere Gewalt gegen das Volk von Libyen zu rechtfertigen. Diese Militärintervention und Aggression müssen gestoppt werden. Die philippinischen sind bereit, sich an Protesten gegen die bedrohlichen Luftangriffe in Libyen zu beteiligen.. Wir fordern die friedliebenden Völker der Welt auf, gegen das bedrohliche Massaker am libyschen Volk durch die USA zu opponieren.</p>
22.03.2011	<p>Die KMU kritisiert Aquino III für seine heute bekannt gegebene Entscheidung, den <b>früheren Arbeitsminister Bienvenido Laguesma als Bevollmächtigten für das Soziale Sicherheitssystem (SSS) zur Repräsentanz der Arbeitgeber einzusetzen</b>. Diese Ernennung läuft dem Vertrauen in diese Agentur, die den Arbeitersozialversicherungsfond verwaltet, entgegen. Nachdem Laguesma als Arbeitsminister unter dem früheren Präsident Estrada gedient hatte, wurde er Anwalt von PAL,</p>

	<p>der Gesellschaft des Geschäftstycoons Lucio Tan und zwar im aktuellen Arbeitskonflikt. Als Arbeitsminister übersah er die Einführung des 10-jährigen CBA-Moratoriums, die Außerkraftsetzung eines Streiks und massive Entlassungen bei PAL. Sein Rekord, den großen Kapitalisten ein guter Freund und den philippinischen Arbeiter ein grausamer Feind zu sein, macht ihn zu einer schlechten Wahl für die Regierungsagentur, die gegründet wurde, um Arbeiter und ihre Familien zu schützen, so Labog. Die Ernennung von Laguesma ist ein weiterer Beweis für die Abgestumpftheit der Regierung Aquino gegenüber dem Leid der philippinischen Arbeiter und des Volkes und seine politische Prioritätensetzung über die Wohlfahrt der Allgemeinheit. Es ist ein weiterer Faustschlag in unsere hungrigen Mägen. Auf ihrer Website sagt die SSS, dass ihr Mandat darin besteht, soziale Gerechtigkeit zu fördern und Unterstützung für die Mitglieder und ihrer Familien zu besorgen – gegen Risiken wie Invalidität, Krankheit, Mutterschaft, hohes Alter, Tod und andere Dinge, die in Einkommensverlust oder finanziellen Lasten resultieren. Wir haben allen Grund zu glauben, dass Laguesma nicht nach den Kapitalisten gucken wird, die sich der Aufgabe verweigern, Beitragszahlungen der Arbeiter an unsere SSS-Fonds zu leisten. Wir haben allen Grund zu glauben, dass er gewillt ist, Arbeiterfonds der Regierung zu übergeben, die dann an die Kapitalisten und Regierungsoffizielle weitergeleitet werden.</p>
22.03.2011	<p>Die KMU verurteilt scharf den <b>Beginn des Aggressionskrieges der USA und der NATO in Libyen. Unter dem Deckmantel der sog. internationalen humanitären Intervention</b> bedeutet diese Aggression, die imperialistischen geopolitischen und ökonomischen Interessen der USA, von Großbritannien und Frankreich in der größten Ölwirtschaft auf dem afrikanischen Kontinent voranzubringen – selbst wenn dadurch Libyen zu einem weiteren Schlachtfeld wie der Irak wird. Der Hauptgrund der von der USA geführten NATO Militärintervention in Libyen ist die volle Übernahme der Kontrolle über die Ölvorkommen des Landes. In den 60er Jahren als in Libyen die Monarchie gestürzt wurde und Gaddafi der Führer des Landes wurde, wurde die libysche Ölindustrie nationalisiert. Vorwürfe des Terrorismus und wirtschaftliche Sanktionen über Libyen durch westliche Staaten, erpressten Gaddafi dazu, die</p>

	<p>Einführung neoliberaler Politik in die Wirtschaft des Landes in den 90er Jahren zu akzeptieren. Seit dem haben US-amerikanische und europäische Ölkonzerne Erkundungsprojekte für Öl und Gas durchgeführt. Die Regierung blieb jedoch die vorherrschende Kraft in der Ölindustrie des Landes. Natürlich wollten die US-amerikanischen und europäischen Ölmonopolkonzerne mehr – die volle Besitzübernahme der libyschen Öl- und Gasvorkommen. Der Angriff auf Libyen ist auch strategisch im militärischen und politischen Sinn, mit der Absicht der US-Hegemonie in Nord-Afrika und schließlich Zentralafrikas. Die US-geführten NATO-Militäroperationen nutzt den Vorteil der politischen Krise des Gaddafi-Regimes, um die brutale Kriegsmacht zum Voranbringen der US-imperialistischen Interessen zu rechtfertigen. Die Imperialisten waren sehr schnell dabei, die militärische Aggression in Libyen zu beginnen, aber sie waren unbeweglich gegenüber der Gewalt der US-Mariottenregime in Bahrain und Jemen und dem gestürzten Mubarak-Regime in Ägypten. Wir sollten die ähnliche US-Aggression in dem ölreichen Irak von 2003 nicht vergessen, die unter dem Vorwand von dem Besitz von Massenvernichtungswaffen begonnen wurde. Der US-Krieg im Irak hat fast 1 Million Menschen getötet, die Mehrheit davon Zivilisten. Wir wiederholen, dass dieser US-geführte NATO-Aggressionskrieg dem libyschen Volk in keiner Weise dienen wird. Diese sog. internationale humanitäre Intervention ist ein Werkzeug des US-Imperialismus, die ihre profithungrigen und blutdürstigen Interessen befördert. Wir wiederholen, dass nur das libysche Volk das Recht hat, über seine Zukunft zu entscheiden. Wir unterstützen das libysche Volk in seinem Kampf für tatsächliche Demokratie und Freiheit, so Labog.</p>
25.03.2011	<p>Heute gaben Fahrer von PISTON und Arbeiter unter der Führung der KMU bei einer Pressekonferenz bekannt, dass am 31.03.2011 <b>landesweite Proteste des Volkes gegen die kontinuierlichen Ölpreiserhöhungen und die Überbezahlung von Petroleumprodukten</b> stattfinden werden. Seit Januar 2011 sind die Ölpreise neunmal erhöht worden, wodurch die durchschnittliche Preise für bleifreies Benzin auf 54 Pesos, für Diesel auf 45 Pesos und Kerosin auf 53,50 Pesos in Metro Manila gestiegen sind. Die hauptsächlichen Ölkonzerne haben die</p>

	<p>Ölpreiserhöhungen auf dem Weltmarkt als Entschuldigung benutzt, um ihre regelmäßigen, wöchentlichen Erhöhungen der Preise zu rechtfertigen. Das Ölkartell geht mit stillschweigender Unterstützung von der Regierung Aquino III so weit, die philippinischen Arbeiter und das Volk trocken zu saugen, weswegen wir die Volksproteste am 31. März durchführen werden. Auf die selbe Art wie die USA die politische Krise in Libyen ausnutzt, ihre ökonomischen Interessen durchzusetzen, nutzen Caltex, Shell und Petron die Unruhen im Mittleren Osten und Nord Afrika größere Profite durch Spekulation und Überbezahlung von 7,50 Pesos zu erhöhen, so Labog. Wir rufen die Bevölkerung dazu auf, sich an den landesweiten Volksprotesten am 31. März zu beteiligen. Diese beinhalten Transportstreiks und Transportkarawanen, um dem Präsident und dem Ölkartell zu zeigen, dass sie uns nicht betrügen und ausbeuten können. Aquino III hat weitgehend alle Vorschläge zur Entlastung des Volkes von den Ölpreiserhöhungen durch Aufhebung der Mehrwertsteuer auf Ölprodukte, Abschaffung des Ölderegulierungsgesetzes und letztlich die Nationalisierung der Öl-Industrie abgebürstet, so der Exekutivvizepräsident der Anakpawis Parteiliste, Joel Maglunsod. Die kontinuierlichen Ölpreiserhöhungen und die Überbezahlungen von Petroleumprodukten machen eine signifikante Lohnerhöhung dringender und mehr notwendig. Wir setzen uns für die Verabschiedung von 2 Gesetzen ein: 4317, das einen Widerruf des Ölderegulierungsgesetzes fordert und 375 für eine landesweite Lohnerhöhung von 125 Pesos.</p>
25.03.2011	<p><b>Die 100%ige Erhöhung der Sondervergütung für PAL-Angestellte</b>, die von Outsourcingmaßnahmen betroffen sind, ist nichts als eine <b>Versüßung der bitteren Pille, mit denen sie entlassen und als Kontraktarbeiter wieder eingestellt werden.</b> Diese Entscheidung von Aquino ist ein klarer Beweis, dass er ein Knecht des Geschäftstycoons Lucio Tan, ein Weltmeister der Kontraktarbeit und ein Verbündeter der großen Kapitalisten bei der Zerstörung von Gewerkschaften ist. In einer Willkommenserklärung des PAL-Managements zu dieser Entscheidung, wiederholt dieses die Falschmeldung, dass damit der langwierige Kampf der PAL-Gesellschaft ums Überleben auf</p>

	<p>dem richtigen Weg ist. Wir wiederholen: Lucio Tan's Gejammer um sinkende Profite ist unbegründet und seine Kontraktarbeiter über Outsourcingmaßnahmen ist gedacht für die Profitsteigerung und die existierende Arbeitergewerkschaft zu zerstören. Wir unterstützen die kämpferischen und kollektiven Formen der Aktionen, die die PAL-Angestellten in den kommenden Tagen und Wochen unternehmen wollen. Wir rufen die Arbeiter von PAL auf: stärkt Eure Einheit gegen die Anstrengungen, Euch zu spalten und Eure Reihen zu schwächen. Startet kämpferische und gemeinsame Aktionen. Beharrt auf Euren Aufrufen gegen Entlassungen, Kontraktarbeit und Zerstörung der Gewerkschaft. Die philippinischen Arbeiter und das Volk stehen hinter Euch, wenn Ihr zu diesen Aktionen greift, so Lito Ustarez.</p>
27.03.2011	<p>Die KMU nimmt zu den <b>Vorbereitungen des DOLE für massive Entlassungen als Folge der möglichen Schließung von japanischen Firmen im Land als Nachwirkung der Naturkatastrophen in Japan</b> Stellung: sie seien sehr oberflächlich und zielen ab auf den Betrug des Volkes. DOLE hat sich mit japanischen Firmen im Land beraten, die sagen, dass ihre Lagerbestände nur noch bis Mai in diesem Jahr ausreichen. Ein Ergebnis dieser Konsultationen ist es einen Gürtel für die Massenentlassungen zu schaffen, in dem auf dem Arbeitsmarkt Gelegenheiten für Arbeiter geschaffen werden, die abgebaut worden sind. DOLE ordert Angestellte, Tische zu reinigen und Dekorationsbänder für Unfälle vorzubereiten – das ist ein Witzblatt, weil viel mehr Arbeiter ihren Arbeitsplatz verlieren werden. Die Wahrheit ist, dass Arbeitsgelegenheiten nur die Illusion fördert, das schwierige Problem der Arbeitslosigkeit im Land könne dadurch gelöst werden, so Roger Soluta. Die Regierung sollte eine tatsächliche Landreform vornehmen und die Industrie nationalisieren, um das jahrzehntelange Problem der Arbeitslosigkeit zu lösen.</p>
29.03.2011	<p>Die KMU begrüßt die <b>überwältigende Abstimmung für einen Streik durch die Arbeiter von PAL</b> gegen die Weigerung des PAL-Managements, sich an Tarifverhandlungen für ein CBA zu beteiligen. Wir von der KMU unterstützen vollständig die Entscheidung der PAL-Arbeiter zu streiken, und wir rufen alle arbeiterfreundlichen und fortschrittlichen</p>

	<p>Organisationen im Land auf, das ebenfalls zu tun. Wir sind tief unleidlich, dass die Führung der PAL Angestelltenorganisation (PALEA) mit der Partei ng Manggagawa mit Gerry Rivera an ihrer Spitze gegen das Streikvotum agiert. Mr. Rivera unterminiert die Interessen der PAL-Arbeiter und ihr Recht, den Tag des geplanten Streikbeginns bekanntzugeben – ein absolutes Nein für jeden Gewerkschaftsaktivist und – führer überall. Die Bekanntgabe des Streikbeginns ist der 3. Streich unter den Irrtümern von Rivera in der Behandlung des PAL-Arbeitskonfliktes. Erstens hat er Aquino III gefragt, in den Arbeitskonflikt zu intervenieren – dieser tat das, nur um die Interessen von Lucio Tan hochzuhalten. Zweitens: als Aquino eine AJ verhängte, pries dies Mr. Rivera, obwohl dies die Unterdrückung des Streikrechts der Arbeiter und der Vorbereitung des Streiks bedeutete. Jetzt, da sich Aquino selbst entlarvt hat, als jemand der fest an der Seite von Lucio Tan steht, versucht einen falsch geleiteten Kampf zu beschützen. Er war auch einer von Spitzen von Palea, die 1998 einen faulen Kompromiss mit Estrada abgeschlossen haben, bei dem ein 10-jähriges CBA-Moratorium beschlossen worden ist. Wir rufen die Arbeiter von PAL dazu auf, sich weiter zu vereinen und die Angriffe auf die Arbeitsplatzsicherheit und die Gewerkschaft zu bekämpfen und Kompromisstypen aus der Führung wie Gerry Rivera zu entfernen. Wir vertrauen darauf, dass die wahren, kämpferischen und nationalen Führer aus den Reihen der PAL-Arbeiter im Laufe des Kampfes hervor kommen und Erfolg haben werden, so Roger Soluta.</p>
29.03.2011	<p>Die KMU verurteilte heute <b>die Ermordung von zwei Führern von Gemeindevereinigungen, die sich gegen die Zerstörung der Haushalte in ihren Gebieten wehren</b>. Merlina „Len“ Sumera, Präsidentin der Silonian Nachbarschaftsvereinigung von Maysilo, Malabon City, wurde am 24.03. niedergeknallt. Sumera leitete die Gemeindeopposition im Widerstand gegen das Straßenerweiterungsprojekt der Stadtregierung, das die Zerstörung von Haushalten in dem Gebieten beinhaltet. Antonio „Nono“ Homo wurde am 16. März tot geschossen. Er war Kampagnenverantwortlicher von Kadiwa-</p>

	<p>Navotas. Die Gemeinde protestiert gegen die gewaltsame Zerstörung von Haushalten in ihrem Gebiet. Die Aquino-Regierung scheint sehr erpicht darauf zu sein, den erfolgreichen Widerstand der städtischen Armutsgemeinden gegen Häuserabrisse und Zwangsräumungen zurückzuwerfen. Nachdem es ihnen nicht gelungen ist, Barrikaden zu beenden, nimmt das Regime Zuflucht zu außergerichtlichen Tötungen auch in Metro Manila – in der Hoffnung dadurch die Opposition lahmzulegen, so Roger Soluta. Die Ermordung von Sumera und Homo ist ein Beweis, dass das Aquino-Regime rigoros die sog. Entwicklungsprojekte vorantreibt, womit die großen ausländischen und örtlichen Kapitalisten bedient werden und die städtische Armut aus ihren Gemeinden vertrieben werden soll.</p>
30.03.2011	<p>Angesichts der <b>Warnung des Präsidentensprechers Edwin Lacierda, dass die geplanten Transportstreiks illegal seien</b>, betont die KMU, dass diese friedliche Versammlung gegen Mißstände ein Basisrecht ist.. Die Transportarbeiter sind berechtigt, gegen das Pro-Ölkonzernkartell Regime zu kämpfen. Sie haben das Recht, das Regime aufzufordern, die Ölpreiserhöhungen zu stoppen, das Ölderegulierungsgesetz aufzuheben und die Ölindustrie zu nationalisieren. Illegal und volksfeindlich sind dagegen die Kartelloperationen und die Überbezahlung von Ölprodukten der großen 3 Caltex, Shell und Petron. Illegal und volksfeindlich ist das stillschweigende Einverständnis der Regierung mit dem Ölkartell, so Roger Soluta.</p>
30.03.2011	<p>Die KMU trauert mit den philippinischen Arbeitern und dem Volk wegen der <b>Hinrichtung von 3 Philippinos in China</b>. Diese Exekutionen wegen Drogenhandels sind eine schmerzliche Erinnerung wie Philippinos aufgrund der extremen Armut, der chronischen Arbeitslosigkeit und niedrigen Löhnen im Land dazu gezwungen sind, in Übersee zu arbeiten und wie machtlos die philippinische Regierung ist, Philippinos im Ausland zu beschützen, so Labog. Wir fürchten, dass mehr Philippinos im Ausland aufgrund ähnlicher Umstände sterben müssen. Die KMU kritisiert auch die Stellungnahme von Aquino III, dass Regierungsagenturen wie die Philippinische Übersee Beschäftigungsverwaltung POEA und Überseearbeiterwohlfahrtsverwaltung OWWA sicherstellen, dass Philippinos nicht wieder durch internationale Drogensyndikate rekrutiert</p>

	<p>würden. Herr Präsident, die Ursache liegt in der chronischen Armut, Hunger, Arbeitslosigkeit, extrem niedrigen Löhnen und ihrer volksfeindlichen Politik, die nicht durch einfache Warnungen an die Überseearbeiter durch POEA und OWWA gelöst werden kann.</p>
--	--